

Frankenberg

Auguste Bachenheimer, geb. Katten¹

geb. 2.2.1866 in Frankenberg²

gest. Juli 1944³

Geschwister:

Lina

Ehemann:

David Bachenheimer (1860-1906)

Kinder:

12 Kinder, 6 Söhne und 6 Töchter

Herbert (Febr. 1886 – März 1938)

Julius (1887-1939)

Fritz (1889-Juli 1917)

Mathilde (1892-1943 Auschwitz)⁴

Leopold (1894-Dez. 1916)

Frieda (1895-1982)

Paula (1897-1970)

Martha (1899-1991)

Lina (1902-1985)

Anni (1904-1995)

Albert (1905-1963)

Otto (1905-1993)

Wohnung:

Muschelweg, gegenüber der Kirche und der alten Schule

Hausname: Hersches Haus

1940: 667 West 161 Street, New York⁵



*Das ehemalige Haus Bachenheimer im Muschelweg 2 in Röddenau, um 1950
(Foto: Georg Klotz, Marburg)*

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen: Hecker, Horst: Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S. 215ff.

² Geburtsdatum und –ort: Karteikarte des Enkels Hugo Lindheim (Rennertehausen) im Judenregister Mechelen, in e-Mail vom Deportations- und Widerstandsmuseum in Mechelen, Belgien, am 12.7.2007 zur Verfügung gestellt.

³ Hecker, s.o. S. 222

⁴ Gedenkblatt in The Central Database of Shoah Victims' Names, in www.yadvashem.org, bei Yad Vashem gemeldet von den Verwandten Lina Krebs (Schwägerin) und K. Bergman (Cousin oder Cousine)

⁵ Anschrift in den USA: http://www.ancestry.com/1940-census/usa/New-York/AugustaBachenheimer_4pbf5

Frankenberg

1885

David Bachenheimer heiratete Auguste, geb. Katten.

1886

Im Februar wurde Sohn Herbert geboren.

Im November zog David Bachenheimer mit Frau und Sohn Herbert nach Frankenberg und wohnte bei Landwirt Paulus Keil im Haus Nr. 416, heute Neustädter Straße 17, zur Miete.

1887

David Bachenheimer zog mit Frau und Sohn im Herbst wieder zurück ins Elternhaus nach Röddenau.

Er hielt ein Pferd und zwei Stück Rindvieh. Der Familie ging es gut.

Am 1. Dezember wurde Sohn Julius geboren.

1889

Sohn Friedrich (Fritz) wurde geboren.

1892

Das Haus Nr. 40 in Röddenau ging David Bachenheimers Besitz über.

Tochter Mathilde wurde geboren.

1893

Bachenheimer wurde im März vor dem Marburger Landgericht angeklagt, unrechtmäßig Fleisch verkauft zu haben. Er konnte nachweisen, dass er Fleisch nicht verkauft, sondern umgetauscht hatte, und wurde freigesprochen.

1894

Sohn Leopold wurde geboren.

1895

Tochter Frieda wurde geboren.

1897

Tochter Paula wurde geboren.

1899

Tochter Martha wurde geboren.

1902

Tochter Lina wurde geboren.

1904

Tochter Anni wurde geboren.

1905

Die Zwillinge Otto und Albert wurden geboren.

1906

David Bachenheimer starb überraschend im Alter von nur 45 Jahren. Er hinterließ seine Frau und 12 Kinder, zwei davon waren noch nicht ein Jahr alt.

Frankenberg

1910

Im August wanderte der älteste Sohn Herbert in die USA aus. Dort heiratete er zu einem noch nicht bekannten Zeitpunkt die Engländerin Betty Cohen.

1914-1918

Die Söhne Julius, Friedrich und Leopold nahmen als Soldaten am 1. Weltkrieg teil.

1915

Sohn Friedrich schrieb seiner Mutter einen Brief mit Gedicht aus Frankreich (Cousy le Chateau).

1916

Sohn Leopold fiel im Dezember in Mazedonien.

1917

Sohn Friedrich fiel im Juli 1917 in Flandern.

Tochter Lina bewarb sich vergebens um eine Stelle im Landratsamt.



Auguste Bachenheimer, geb. Katten⁶

1920

Tochter Frieda heiratete Max Oppenheimer aus Frankenau.

1921

Enkelin Laura, Tochter von Tochter Mathilde und ihrem Mann Hugo Lindheim, wurde geboren.

Im Herbst trat Sohn Herbert eine Geschäftsreise nach Europa an. Beabsichtigt war auch ein Besuch bei der Mutter.

1923

Ende Dezember wanderten die Söhne Otto und Albert in die USA aus, kehrten aber noch einmal nach Hause zurück.

1925

Im Februar wanderte Tochter Paula in die USA aus.

1928

⁶ Foto: Hecker, s.o., S. 215

Frankenberg

Im August emigrierten Otto und Albert endgültig in die USA, wo sie zeitweise bei ihrem ältesten Bruder Herbert wohnten.

In der zweiten Hälfte der 30er Jahre emigrierten Tochter Mathilde, ihr Mann und ihre Tochter nach Belgien.

Tochter Martha, ihr Mann Georg Rosenberg aus Göttingen und ihre beiden Söhne Alexander und Walter emigrierten zusammen mit Georgs Mutter Rosa, geb. Abt in die Niederlande.

1937

Ende Januar emigrierte Tochter Anni mit ihrem Mann, dem Kaufmann Julius Frank aus Forchheim, von Rotterdam aus in die USA.

1938

Im Januar emigrierten Frieda und Max Oppenheimer mit ihren Söhnen Fritz und Kurt in die USA.

In Mai/Juni emigrierten Auguste Bachenheimer und Enkel Fritz, Sohn von Julius, in die USA, wo sie bei Herbert Bachenheimer wohnen wollten.

"Sind wir denn nicht auch Deutsche, haben wir nicht alle den einen Gott?", fragte Großmutter Auguste Bachenheimer beim Abschied, als sie sich mit dem ältesten, 15-jährigen Sohn Julius zur Auswanderung nach Amerika rüstete.⁷

1941

Im Mai emigrierte Tochter Lina mit ihrem Mann Julius Krebs über Spanien und Portugal in die USA.

1942

Die Lindheims wurden von Mecheln in Belgien nach Auschwitz deportiert. Mutter Auguste Bachenheimer wusste wohl nichts davon.

1944

Im Februar wurden Tochter Martha, ihr Mann und ihre beiden Söhne vom Lager Westerbork ins KZ Bergen-Belsen deportiert. Auguste Bachenheimer erfuhr dies sicher nicht.

⁷ Frankenberger Zeitung, 13. Juni 2005